

# Steigende Erlöse

## Energiegenossenschaft blickt auf ein gutes Wirtschaftsjahr

**Cham.** (jub) Die Mitglieder der Energiegenossenschaft Energie-landkreis Cham e. G. haben am Donnerstag bei ihrer Generalversammlung im Hotel am Regenbogen in Cham auf ein gutes Wirtschaftsjahr zurückgeblickt. Das ist auch den hohen Energiepreisen zu verdanken.

Die Mitgliederzahl der Genossenschaftsmitglieder betrug zum Jahresende 169 und ist damit unverändert zum Jahr 2021. Durch die Inbetriebnahme der Photovoltaik-Dachanlage in Wald im Frühjahr konnten für 2022 nur Investitionen von 365 Euro getätigt werden. Der Großteil dieser Investition wird erst 2023 wirksam. Seit der Gründung der Energiegenossenschaft 2010 wurden bis Ende 2022 1,4 Millionen Euro in Anlagen der Energieversorgung mit einer Leistung von 1141,27 kWp investiert.

### *Stromerlöse sinken 2023 wieder*

Durch den Verkauf des erzeugten Stroms mit einer Menge von 1020,74 kWp aus 22 betriebenen PV-Dachanlagen konnten Erlöse von 250080 Euro im Wirtschaftsjahr 2022 erzielt werden. Im Vergleich zu 2021 mit 169163 Euro zwar eine erhebliche Steigerung, aber nur ein Einmaleffekt aufgrund der 2022 stark gestiegenen Preise für Strom und der damit verbundenen höher erzielbaren Erlöse für Stromerzeuger, erläuterten Aufsichtsratsvorsitzender Franz Zollner und Vorstand Dr. Klaus Amberger. Die erlösbaren Preise für Strom sinken seit der Jahreswende wieder stark, so dass für die Genossenschaft in diesem und den Folgejahren mit ähnlichen Erlösen wie 2021 zu rechnen ist. Die Erlöse liegen nach ersten Ergebnissen bei circa zehn bis zwölf Cent je Kilowattstunde, somit knapp über dem Garantiepreis von acht Cent.

Der Einmaleffekt hat aber zwei positive Auswirkungen für die Genossenschaft. Zum einem erlaubt es der Jahresüberschuss nach Steuern mit 105120,47 Euro (2021: 45088,32 Euro), einen Anteil von 88605,20 Euro als Dividende an die Genossenschaftsmitglieder auszuzahlen. Das entspricht einer Dividende von gut 8,5 Prozent. Zum anderen kann die Genossenschaft über die gesetzliche Zuführung zur Mindestrücklage von 10512,05 Euro einen gleichen Betrag als Ergebnisrücklage rückstellen, was ihr eine noch bessere Liquidität für zukünftige Investitionen verschafft. Die Eigenkapitalquote ist mit gut 50 Prozent überdurchschnittlich gut. Die Gesamtbilanzsumme für 2022 beträgt 1241179,23 Euro.

Bei einer Gegenstimme, wurde die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses in Form einer Gewinnausschüttung (Dividende) an die Mitglieder nach ihren Geschäftsanteilen in einer Gesamthöhe von 88605,20 Euro und Zuführung von rund 21124 Euro an die Rücklagen, zugestimmt.

### *Investitionen ausschließlich aus Eigenmitteln*

Amberger gab einen Ausblick für die 2023 vorgesehenen Investitionen. Die geplanten Investitionen umfassen 381550 Euro und sollen komplett aus Eigenmitteln finanziert werden. Auch sollen soweit wie möglich Fördermittel zur Co-Finanzierung eingeworben werden. Laut Amberger sollen im Laufe dieses Jahres mehrere PV-Dachanlagen mit 30 beziehungsweise 100 Kilowatt Leistung und Kosten von 127000 Euro sowie drei E-Ladesäulen mit jeweils 150 Kilowatt Leistung als Schnellladesäulen errichtet werden. Voraussichtliche Kosten dafür 154550 Euro. Konkret in Planung und Vorbereitung sind unter

anderem eine Ladesäule bei der Stadthalle in Roding und in Weiding (Abfahrt von der B 20 beim Schulparkplatz). Für die dritte Anlage besteht noch Klärungsbedarf bezüglich Standorte und Stellplätzen für zu ladende Fahrzeuge.

Ferner sind 100000 Euro für vorbereitende Planungen weiterer Entwicklungsmaßnahmen einschließlich eventueller Beteiligungen an Vorhaben Dritter vorgesehen.

Vizelandrat Markus Müller ging in seinem Grußwort auf die Entwicklung seit Gründung der Genossenschaft 2013 ein. Mit den seinerzeit zukunftsweisenden Beschlüssen, auch mit Beteiligung des Landkreises, sei man der Zeit voraus gewesen. Die Entwicklung der erneuerbaren Energien und die Energie-wende würden dem Recht gegeben. Bis 2040 wolle der Landkreis Cham energieautark sein, aber das bedeute noch einen arbeitsreichen Weg. Die Genossenschaft Energielandkreis Cham könne hier ein wichtiger Baustein sein.

### *Große Aufgaben für die Zukunft*

Dem pflichtete Amberger bei und ging ausführlich auf den Gründungsprozess der Regionalwerke mit dem Ziel eigener Energieerzeugung und Schaffung eigener Versorgungsangebote ein. Große Aufgaben warten, darunter die Errichtung von entsprechenden Energieerzeugungsanlagen und die Anpassung der Netzstruktur für die regionale Versorgung mit erneuerbaren Energien sowie Schaffung einer regionalen Wertschöpfung.

Dabei gehe es insbesondere darum, unter kommunaler Führung beispielsweise mit Partner- und Projektgesellschaften bei kommunaler Mehrheitsbeteiligung, eine stabile Energieversorgung sicherzustellen.